

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 02. Dezember 2011

Der Präsident E. Berger kann 32 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Frau Rotter anwesend.

Als Stimmenzähler werden Herr Franz Gisin und Herr Ruedi Bader gewählt.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungen gewünscht.

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 06. Mai 2011

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

2. Genehmigung Voranschlag 2012

P. Wullschleger begrüsst die Anwesenden und erläutert den Voranschlag 2012.

Bei den Löhnen wurde nur der Stufenanstieg eingerechnet. Die Abschreibungen wurden entsprechend den Vorschriften des Kantons berechnet. Sie betragen 10% auf dem Jahresanfangsbestand (Wasser 8%). Im 2012 muss der Pausenplatz erneuert werden. Im Hinblick auf diese Investition wurden die im Budget 2011 berücksichtigten Reparaturen nicht mehr ausgeführt.

P. Wullschleger erklärt die Details des Voranschlages:

Investitionen: Der Allwetterplatz (roter Pausenplatz) soll vollständig erneuert werden. Weitere Reparaturen sind nur „Pflasterlis“ und deshalb schade fürs Geld. Das Geld wird aus der Rückstellung für künftige Grossreparaturen bei Schulbauten (Mieteinnahmen Sekundar, Überschuss wurden für spätere grössere Unterhaltskosten zurückgestellt) entnommen und ist somit bereits vorhanden. Weiter sind als Geldeingang Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser in der Höhe von Fr. 75'000.-- geplant. Verschiedene Neubauten sind noch nicht abgerechnet worden, da die Gebäudeschätzung durch die BGV Liestal noch ausstehend ist.

Allgemeine Verwaltung: Der Mehraufwand in der Verwaltung ist um rund Fr. 13'000.-- tiefer als im Vorjahresbudget. Minderausgaben finden wir beim Personalaufwand (Verminderung Kassierpensum, Erhöhung Pensum Sachbearbeiter Steuern und Anstieg der Stufen bei den Pensen) und beim Unterhalt. Mehraufwand finden wir bei den Mieten und den EDV-Kosten (Fakturierung der Steuern durch den Kanton).

Öffentliche Sicherheit: Der Mehraufwand bei der öffentlichen Sicherheit ist um rund Fr. 10'000.-- tiefer als im Voranschlag 2011 und kommt vollständig von der Feuerwehr. Die im letzten Jahr beschlossene Erhöhung der Mindest-Ersatzabgabe und abnehmende Abschreibungen beim FW-Magazin reduzieren den Mehraufwand.

Bildung: Gesamthaft ist der Mehraufwand bei der Bildung um rund Fr. 200'000.-- tiefer als im Voranschlag 2011. Der eigentliche Schulbetrieb ist mit Kosten von rund Fr. 437'300 zu unseren Lasten budgetiert und ist damit geringfügig tiefer als im letzten Budget. Als Beitrag an die Sonderschulung werden wir neu Fr. 31'800.-- übernehmen müssen. Bisher wurde diese Ausgabe vom Kanton getragen, jetzt aber im Zusammenhang mit dem Entlastungspaket auf die Gemeinden überwält. Die Liegenschaftsrechnung ist um Fr. 192'700.-- besser. Die Mieterträge vom Kanton für die Sekundarschule werden nicht mehr in Betriebsbeiträge und Abschreibungen unterteilt, sondern vollständig als Ertrag verbucht. Zudem sind die Unterhaltskosten tiefer. Es sind nur laufende kleinere Ausgaben von insgesamt Fr. 34'000.-- vorgesehen.

Kultur und Freizeit: Im nächsten Jahr wird wieder ein Banntag durchgeführt, was zu Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahresbudget führt.

Gesundheit: Der Aufwand ist massiv höher als im letzten Budget. Als Gemeindebeitrag an die Altersheime werden neu Fr. 60'000.-- budgetiert. Die neue Pflegefinanzierung des Bundes beziehungsweise Abschiebung vom Kanton an die Gemeinden führt zu massiv höheren Kosten für die Gemeinden. Auf die Höhe des Beitrages hat die Gemeinde keinen Einfluss, da er vollständig vom Pflegebedarf der Altersheiminsassen abhängig ist.

Soziale Wohlfahrt: Dieser Mehraufwand ist um Fr. 33'000.-- höher als im Jahr 2011. Einerseits rechnen wir mit einem etwas höheren Gemeindeanteil an den Ergänzungsleistungen, weiter vermuten wir eine Zunahme bei den Unterstützungen und tieferen Rückerstattungen durch den Kanton.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 02. Dezember 2011

Verkehr: Die Ausgaben für den Verkehr sind um Fr. 42'000.-- höher aufgrund von budgetierten Unterhaltskosten (Malerarbeiten/Unterhalt Buswartehäuschen, Fr. 8'000.--, Heisteerung auf dem Mettenberg und diverse Strassenreparaturen). Geplant ist auch die Sanierung des ehemaligen Milchhauses auf dem Mettenberg (Fr. 35'000.--). Auch sind weitere Posten in der Höhe von Fr. 50'000.-- für verschiedene Strassenreparaturen enthalten.

Volkswirtschaft: Beim Forstwesen finden wir beim Unterhalt nur noch den Posten „Wegunterhalt allgemein Fr. 5'000.--“. Im letzten Budget war der Unterhalt noch Fr. 7'000.-- höher. Neu muss ein Gemeindebeitrag „Nutzniesserbeitrag Schutzwald“ über Fr. 2'400.-- geleistet werden. Die Abschreibungen entfallen, da im Jahr 2010 der Buchwert für Wald vollständig abgeschrieben worden ist. Bei den Beiträgen Tourismus wurde der in den Vorjahren budgetierte Posten „Ersatzprojekt Jurapark“ gestrichen.

Finanzen und Steuern: Die Erträge der Gemeinde sind um rund Fr. 93'000.-- tiefer budgetiert. Als Grundlage dienen die Vorgaben des Kantons und die aktuellen Zahlen der Rechnung 2011.

Spezialfinanzierungen:

Wasserversorgung: Die Wasser-Rechnung schliesst noch leicht positiv ab. Für die Einzäunung des Reservoirs auf dem Wittinsburg als Schutz vor Vandalen sind Fr. 8'000.-- berücksichtigt. Zudem wurde der Posten Reinigung der Reservoirs um Fr. 5'000.-- erhöht. Für Schuldzinsen und Abschreibungen sind hingegen Fr. 5'500.-- weniger nötig.

Abwasserbeseitigung: Die Defizite bei der Abwasserbeseitigung steigen wieder an. Für die Spülung der Leitungen sind Fr. 8'000.-- budgetiert. Gegenüber dem letzten Jahr finden wir weitere Abweichungen für Vermessungen im Leitungskataster und tieferen Abwassergebühren.

Abfallbeseitigung: Gegenüber dem Voranschlag 2011 sind keine grossen Abweichungen budgetiert.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird der Voranschlag 2012 einstimmig genehmigt. P. Wullschleger dankt dem Kassier für die geleistete Arbeit.

2. b Gemeindesteuersätze

Die Steuersätze (natürliche Personen 63%, Ertragssteuer 4.5%, Kapitalsteuer 2.75‰) werden mit einer Gegenstimme genehmigt.

2. c Feuerwehersatzabgabe

Die Beibehaltung der Feuerwehersatzabgabe von 0.3% vom steuerbaren Einkommen, mindestens Fr. 300.-- wird einstimmig genehmigt.

2. d Abfallgebühr 2012

Die Beibehaltung der Abfallsack- und Containergebühren (Fr. 1.30, Fr. 2.50 + Fr. 10.--, Fr. 45.--) und der Grundgebühr von Fr. 30.-- wird einstimmig genehmigt.

2. e Gebühren Hundehaltung 2012

Die Beibehaltung der Gebühren gemäss Anhang 1 zum Hundereglement wird einstimmig genehmigt.

3. Sanierung roter Sportplatz in der Höhe von Fr. 125'000.--, inklusive Kreditaufnahme

E. Berger informiert über die geplante Sanierung. Der rote Kunststoff-Sportplatz ist mittlerweile ca. 20-jährig. Mehrere Kleinreparaturen oder Sanierungen wurden bereits vorgenommen. Weitere Reparaturen sind nur „Pflästerlis“ und nicht sinnvoll und nachhaltig. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, den Belag inklusive der losen Randsteine zu erneuern und bittet die Gemeindeversammlung dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Es meldet sich niemand zu Wort und E. Berger lässt über die vorgeschlagene Sanierung des roten Sportplatzes abstimmen.

Die Sanierung des roten Sportplatzes in der Höhe von Fr. 125'000.--, inklusive Kreditaufnahme wird einstimmig genehmigt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 02. Dezember 2011

4. Beschlussfassung der Grundwasserschutzzone Pumpwerk Holchen im Gemeindegebiet Rümelingen, bestehend aus dem Schutzzonenplan und dem Schutzzonenreglement

E. Berger informiert über die geplante Grundwasserschutzzone Pumpwerk Holchen und begrüsst Herr V. Meier der Firma Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, Arboldswil. Herr Meier ist als Projektleiter zuständig und erklärt die Hintergründe und Auslöser für das Erstellen der Grundwasserschutzzone. Das Pumpwerk Diepflingen ist nicht mehr geeignet. Es besteht ein Verunreinigungsrisiko durch die Lage im Siedlungsgebiet. Das Pumpwerk Sommerau reicht nicht für den Mehrbedarf. Die bestehende Bohrung im Bereich Holchen ist geeignet. Er erläutert die Vorgaben für die geplante Grundwasserschutzzone und die Schutzvorschriften der drei Schutzzonen (S1, S2 und S3). Die Schutzzone 1 befindet sich voll auf dem Gemeindegebiet Wittinsburg. Die Schutzzone 2 sieht eine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung vor. Die Schutzzone 3 muss neu ausgeschieden werden. Es sind keine industriellen oder gewerblichen Bauten zulässig. Zudem bestehen gewisse Versickerungsvorschriften. Die Kantonsstrasse muss entsprechend den Vorgaben angepasst werden. Auch dürfen keine Pestizide benutzt werden. Dies trifft vorwiegend die SBB. Auch die Einwohnergemeindeversammlung Wittinsburg stimmt über die Grundwasserschutzzone ab. Danach wird eine Planaufgabe durchgeführt und gewährt die Einsprachemöglichkeit. Zuletzt wird der Regierungsrat einen Beschluss fassen. Das Pumpwerk Holchen wird ca. im 2013 bis 2014 erreicht.

E. Berger bedankt sich bei Herrn Meier für diese Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

R. Bader möchte wissen welche Anpassungen an der Rünenbergerstrasse vorgenommen werden. V. Meier informiert, dass eine Schulterentwässerung in den bestehenden Abwasserkanal der AIB erstellt wird. Sonst werden keine weiteren Sanierungen nötig.

F. Gisin erwähnt, dass mitgeteilt wurde die Entschädigung an die Grundeigentümer der Schutzzone 2 freiwillig ist. Er versteht nicht, weshalb dies nicht Pflicht ist. Herr Meier bestätigt, dass die Gemeinde Diepflingen diese freiwillige Entschädigung den Grundeigentümern bereits zugesprochen hat. Diese Entschädigungslösung ist im Gesetz verankert. Grundwasserschutzzonen sind immer übergeordnet. Dies ist ein wertvolles Gut und wird auch so im Gesetz geregelt.

Ruedi Bader ist der Meinung, dass die Schutzzone 2 aufgehoben werden muss, da das Pumpwerk Sommerau eingestellt wird. E. Berger erwähnt, dass das Pumpwerk Sommerau noch nicht aufgehoben wurde und somit eine Änderung nicht zur Diskussion steht. Das Pumpwerk wird zukünftig nicht mehr benötigt, kann so aber in Notzeiten immer noch in Betrieb genommen werden. Zudem kann die Schutzzone 2 erst nach einem Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung aufgehoben werden.

R. Bader möchte beantragen, dass die Einwohnergemeindeversammlung eine Aufhebung der Schutzzone 2 genehmigt, da er die Information erhalten hat, dass das Pumpwerk nicht mehr gebraucht wird. Chr. Mohler erwähnt, dass das Pumpwerk vom Zweckverband aufgehoben werden möchte, dies jedoch noch nicht beschlossen wurde. Eine Änderung ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Nach einigen Diskussionen zieht R. Bader seinen Antrag zurück. E. Berger schlägt vor, dass er vom Gemeinderat unterstützt wird, falls er dies wünscht und nötig wird.

Da keine Wortbegehren vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen. Die Einwohnergemeindeversammlung befürwortet die Erstellung der Grundwasserschutzzone Pumpwerk Holchen im Gemeindegebiet Rümelingen, bestehend aus dem Schutzzonenplan und dem Schutzzonenreglement mit 16 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen.

5. Genehmigung Statuten des Zweckverbands Friedhof Rümelingen und Umgebung mit Anhang

H.U. Sutter informiert, dass aufgrund von einigen Anpassungen die Statuten des Zweckverbands Friedhof Rümelingen und Umgebung überarbeitet werden mussten. Bestimmungen betreffend Kindergräber, Totgeburten und diverse kleinere Textänderungen wurden vorgenommen. Diverses wurde etwas genauer umschrieben. Es handelt sich nicht um ein neues Reglement. Wie erwähnt wurden lediglich einige Anpassungen vorgenommen. Buckten, Häfelfingen, Känerkinden und Wittinsburg werden auch über diese Statutenänderung an den jeweiligen Einwohnergemeindeversammlungen abstimmen.

Da keine Wortbegehren vorliegen, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen. Die Statuten des Zweckverbands Friedhof Rümelingen und Umgebung mit Anhang werden einstimmig genehmigt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 02. Dezember 2011

6. Genehmigung Anpassung Tarifordnung des Wasserreglements (Anhang 1 zum Wasserreglement)

E. Berger informiert, dass Punkt 5 (Abzüge) und Punkt 6 (Verzugszinsen) der Tarifordnung im Anhang 1 zum Wasserreglement angepasst werden müssen, da die Gemeindesteuerrechnung neu vom Kanton gestellt wird und die heutige Formulierung nicht mehr korrekt ist. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den bisherigen Skonto von 2.5%, für Zahlungen innert 30 Tagen beizubehalten. Für verspätet eingehende Zahlungen wird wie bisher ein Verzugszins von 5% eingefordert. Die Formulierung „analog der Gemeindesteuerrechnung“ wird gelöscht. Da auch hier keine Wortbegehren vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen. Die Anpassung der Tarifordnung des Wasserreglements (Anhang 1 zum Wasserreglement) wird einstimmig genehmigt.

7. Diverses

Der Präsident muss mitteilen, dass immer noch keine Nachfolge für die Abwartin Frau Gaspari per 1.1.12 gefunden werden konnte.

Herr Fritz Gisin als Beleuchtungswärter der Gemeinde Rümlingen wird verabschiedet. E. Berger übergibt ihm ein Präsent und bedankt sich für seinen langjährigen Einsatz. Gleichzeitig wird auch Herr Kurt Scheidegger verabschiedet. Er hat seinen Rücktritt als Mitglied der Baukommission aus gesundheitlichen Gründen eingereicht. Herr Kurt Scheidegger ist nicht anwesend. E. Berger wird ihm das Präsent persönlich überreichen und sich bei ihm für seine Arbeit bedanken.

Leider musste der Gemeinderat die Demission von H.U. Sutter entgegennehmen. H.U. Sutter tritt per Ende Wahlperiode aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nach 10 Jahren zurück. Diese Information wird im nächsten Gemeindeblatt veröffentlicht. Der Gemeinderat hofft, einen würdigen Nachfolger finden zu können.

E. Berger informiert, dass die Räume des Gemeindehauses fertiggestellt wurden. Die sanierten Räume können heute besichtigt werden. Zu diesem Anlass lädt die Gemeinde die Anwesenden anschliessend zu einem Apéro ein.

M. Enz dankt der Gemeinde für die Zusage und die Mietmöglichkeit. Die Kirchgemeinde ist mit der Benutzung der Räume sehr zufrieden.

Hedy Brugger bedankt sich beim Gemeinderat. Zudem bedankt sie sich bei P. Wullschleger und E. Berger, dass sie sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen.

Es sind keine weiteren Wortbegehren mehr vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei allen die zum Funktionieren unserer Gemeinde beitragen und wünscht schöne Festtage und schliesst die Gemeindeversammlung.

Für richtiges Protokoll
Der Präsident

Die Schreiberin